

Pressemitteilung - Press Release



2. November 2001

Das European Rivers Network (ERN) ist Mitglied der Internationalen Allianz zur Bewahrung der Elbe in Böhmen und Sachsen

Weiterer Teilsieg für eine naturnahe Elbe

Prager Umweltministerium lehnt die geplanten Elbestaustufen in einer vorläufigen Bewertung ab

Dresden/Decin 2.11.2001:

In seiner gestern veröffentlichten ersten offiziellen Bewertung der seit Monaten diskutierten Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zu den geplanten Elbestaustufen zwischen Decin und der tschechisch - deutschen Grenze, hat das Prager Umweltministerium seine ablehnende Haltung bekräftigt.

„Die Dokumentation (UVP) konnte nicht belegen, dass bei dem Vorhaben ‚...‘ die Gesamtgesellschaftlichen Interessen die Belange der Allgemeinheit im Sinne des Schutzes von Natur und Landschaft ... überwiegen“ so der Kernsatz der 45-seitigen Bewertung des Ministeriums¹. Ferner wird auf die rege Beteiligung deutscher Bürger verwiesen und explizit hervorgehoben, dass nur eine Stellungnahme aus der deutschen Öffentlichkeit die Staustufenpläne befürwortet.

Bereits in den vergangenen Jahren hatten die Pläne immer wieder für heftige Proteste seitens der tschechischen Umweltschützer gesorgt. Seit deren Bekanntwerden vor anderthalb Jahren, stoßen die erneuten Planungen auch in Deutschland auf eine breite Ablehnung. Als Reaktion auf die Pläne wurde am 16. November 2000 in Dresden die „Allianz zur Bewahrung der Elbe in Böhmen und Sachsen“ gegründet. Sie umfasst inzwischen 16 Umweltschutzorganisationen aus Deutschland und Tschechien. Seit März 2001 macht sich auch die Dresdner Bürgerinitiative „Naturnahe Elbe“ stark für den Schutz des Flusses².

Die nun veröffentlichte Bewertung ist der erste offizielle Schritt des Ministeriums im abschließenden Entscheidungsprozess. Innerhalb von dreißig Tagen muss das tschechische Umweltministerium (Anhörung) zu einer Entscheidung gelangen. Im weiteren wäre nur noch der Umweltminister befugt, eine Ausnahmegenehmigung³ zu erteilen. Dies ist auch möglich bei einer negativen Entscheidung zur UVP.

ERN und seine Partner in Deutschland und der Tschechischen Republik fordern, die endgültige Ablehnung des ökonomisch und ökologisch unsinnigen Projektes.

Kontakt :

Alfred Olfert, ERN European Rivers Network Tel: +49 351 3137841 (oder bei Abwesenheit +33 608621267) Email: alfred.olfert@rivERNnet.org

weitere Informationen unter <http://www.ern.org/elbe/staustufen/staustufen.htm>

¹ S. 41 der uns vorliegenden offiziellen Bewertung

² Auf Aufruf der BI haben sich hunderte deutscher Bürger und Vereine am Einspruchsverfahren zu den Staustufen beteiligt hatten. Website der BI : www.Leben-in-Dresden-de/Elbe;

³ (da beide Staustufen sich auf dem Gebiet von Schutzgebieten nationaler Bedeutung befinden, obliegt nach dem tschechischen Umweltrecht dem Umweltminister die Entscheidung über eine Ausnahmeregelung für den ansonsten verbotenen Eingriff).

Hintergrund Informationen

Die zwei Elbestaustufen werden bereits seit vielen Jahren diskutiert. Die Grundidee entstammt einem Plan der damaligen CSSR und der DDR, die Elbe bis unterhalb Magdeburg in eine Treppe aus Staustufen zu verwandeln und den Strom so vollständig für die Schifffahrt zu regulieren. Das Projekt war bereits damals an seiner fehlenden wirtschaftlichen Tragfähigkeit gescheitert.

Nachdem Deutschland die Errichtung von Staustufen in der Elbe im Jahre 1992 endgültig aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen hat, besteht das tschechische Verkehrsministerium weiterhin auf der Errichtung der letzten beiden Staustufen auf tschechischem Gebiet – diese sollen die letzten noch freifließenden 45km des Elbstromes in Tschechien aufstauen und so die Schiffbarkeit des Abschnittes auch in den oft wasserarmen Sommermonaten sichern.

Mit Sicherheit würde der Bau der Staustufen viele einzigartige Lebensräume am und im Fluss zerstören, Lebensräume von Fischen und anderen Lebewesen voneinander trennen sowie Wasser- und Sedimenthaushalt des Flusses negativ beeinflussen. Wie die Erfahrung an allen in Deutschland gestauten Flüssen belegt ist auch eine merkliche Verschlechterung der Wasserqualität zu erwarten.

In der Tier- Pflanzenwelt der europaweit einzigartigen Tallandschaft des Elbe–Cañons wären Dutzende seltener bis kritisch bedrohter Arten betroffen, darunter so symbolische wie Biber – *Castor fiber*, Gebänderte Prachtilbelle – *Calopteryx splendens*, Würfelnatter – *Natrix tessellata* oder der Hirschsprung – *Corrigiola litoralis*, eine nur noch an diesem Ort vorkommende Pflanzenart.

Da die Staustufenprojekte auch Auswirkungen auf das deutsche Gebiet haben würden, sind diese der von beiden Ländern unterschriebenen Espoo Konvention unterstellt. Diese sieht u.a. ein grenzüberschreitendes Anhörungsverfahren vor.

Es liegt auf der Hand, dass der Ausbau der Ausbau als weiterer (heimlicher) Schritt zur angestrebten Elbe-Donau Grosswasserstrasse angesehen werden muss und damit einer gesamtheitlichen Umweltverträglichkeitsprüfung unterworfen werden sollte.

Die Elbe - Donau Grosswasserstrasse ist Teil eines europäischen Gesamtprogrammes TEN Trans European Transportation Network (siehe unsere Webseiten www.ern.org/general/waterways/waterways_x.htm)

Seit Jahren hat sich eine Opposition gegen dieses ökologisch und ökonomisch unsinnige Projekt formiert. Unter anderem hat sich ein internationale Allianz koordiniert durch ERN und eine regionale Bürgerinitiative gegen das Projekt gebildet.

Infos zur Opposition, Standortkarten, Pressemitteilungen, allgemeine Infos und Argumente finden sie unter <http://www.ern.org/elbe/staustufen/staustufen.htm>